

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 264 (1985)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir durften uns auch nicht an den «Herrentisch» setzen, sondern mussten uns nebenaus ein Plätzchen suchen. Herr Hauptmann Würzer trat feierlich zu mir und sprach: «Herr Lehrer, es tut mir leid, wir Herren Vorsteher haben da ein einfaches Essen auf Gemeindegeldern, die Gemeinde vermag es aber nicht, auch noch den Lehrer zu unterhalten und müssen Sie die Zeche daher selbst bezahlen, wenn Sie auch an der Feier teilnehmen wollen.»

Missgeschick an einer Kantonalkonferenz

Ich war an dieser Konferenz in Rehetobel auch anwesend. Es war damals üblich, weit ausgeschnittene Westen mit steifem Hemdenlätz, Falt genannt, zu tragen. Ich aber hatte nur weisse Hemden mit feinem dünnen Tuch und wollten dieselben daher auch keinen steifen «Falt» geben. Die Mutter suchte nun diesem Übelstande dadurch abzuweichen, dass sie zwei Dachschildeln unter das Tuch nähte. Als ich dann aber ganz verschwitzt zur Konferenz in Rehetobel ankam, war das Hemdentuch so sehr durchnässt und durchsichtig, dass die Schindeln deutlich hervorschimmerten und ich in furchtbare Verlegenheit kam. Von da an wurden zu solchem Zwecke keine Schindeln mehr verwertet.

Pädagogische Rekrutenprüfungen vor 100 Jahren

Ferner wurde ich auch immer beigezogen bei den jährlichen pädagogischen Rekrutenprüfungen und hatte auch so Gelegenheit allerlei Beobachtungen und Erfahrungen zu machen. Diejenigen Rekruten, welche bei der Bezifferung der Leistungen eine bestimmte Zahl überschritten, wurden zur Strafschule eingeteilt. Ich hatte dann auch die Ehre, während einigen Jahren bei den Rekrutenkursen die Strafschule zu leiten. Dieser Strafschulbesuch erschien mir furchtbar hart. Ich hatte Mitleid mit den Betroffenen und fuhr ganz gut mit ihnen; es gab auch da die Disziplin nichts zu schaffen. Der Unterricht dauerte täglich von mittag 12 bis 1 Uhr. Wenn der

Mittagsspatz eingenommen war und die anderen Rekruten frei hatten, mussten sich die Strafschulrekruten vor der Kaserne aufstellen und oft in grösster Hitze nach dem Realschulhaus marschieren, wo «rechts-um» kommandiert wurde und die Schüler in meine Schulstube eintreten mussten. Wenn dann Ruhe und Stille eingetreten war, wurden die Leute faul und schliefen ein.

Besondere Vorkommnisse auf dem Zivilstandsamt

Mehr als einmal ist es vorgekommen, dass die Braut schon auf dem Zivilstandsamt Wehen hatte. Eine solche musste einmal direkt und mit möglicher Schnelligkeit in einer Chaise ins Krankenhaus verbracht werden. Eine einzige Trauung wurde wegen Krankheit des Mannes in einer Privatstube vorgenommen, nur damit nicht noch ein uneheliches Kind entstehe, weil schon mehrere vorhanden waren. Legitimationen wurden von mir mit Vorliebe unmittelbar nach der Trauung vollzogen. Wiederholt schon sind die Brautleute fast unmittelbar nach der Trauung nach Amerika ausgewandert. Früher wurden die Trauungen oft schon in früher Morgenstunde von 5 bis 6 Uhr abgehalten. Jetzt aber hat man sich an die Bureauezeit zu halten.

Urnäsch
Voralpines Wander- und Skigebiet



Bauern- und
Sennenbekleidung
vom bekannten
Spezialgeschäft



F. Del Negro-Frehner
URNÄSCH

Volvo Fiat Alfa Romeo Ferrari

**Autospenglerei
Chassisrichtbank**



Eidg. dipl. Automechaniker

Fachmännische exakte Ausführung aller Autoreparaturen mit den neuesten Testgeräten gehört zu unserem Betrieb. Wir sind ein kleines Team und würden uns freuen, auch Sie bei uns begrüßen zu dürfen.
Für den Termin rufen Sie uns an: ☎ 59 14 55

besser hören

NEU: Mini-Hörgerät

verschwindend klein
im Ohr – wirkungsvoll
und unauffällig.

INTRA INTRA

Leicht zu tragen – schwer
zu sehen. Hergestellt
in unserem Labor in der
Schweiz. Individuell
angepasst durch unseren
Spezialisten.

Jeden Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr bei
Frischknecht Optik, Windegg 3, Herisau, Tel. 071/51 11 85

micro-electric MICRO-ELECTRIC
HÖRGERÄTE AG

St. Leonhardstrasse 32, vis-à-vis Post
9001 St. Gallen, Telefon 071/23 28 37

Restaurant Sonne

Wir empfehlen:
Appenzeller Käsefondue
Galgen-Spiess
Anerkannt gute Weine

Frau Hildegard Tobler, 9043 Trogen
Telefon 071/94 14 09
Morgens ab 06.00 Uhr geöffnet

Elektro-Motoren

und

Maschinenbau-Center

Direkt-Import – Discountpreise
Garantie – Service

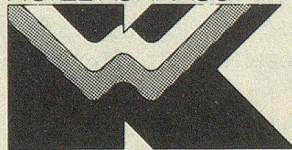
Rudolf Frey

9202 Gossau, Tel. 071/85 28 33

LOCHER BRÄU

*«Quöllfrisch» aus der einzigen
Appenzeller Brauerei; ein kluger,
ein erfrischender Schluck aus
der Brauerei Locher AG.
100 Jahre Tradition und doch ein
moderner, qualitätsbewusster
Brauereibetrieb. Quellfrisches
Bier aus einer kleinen Welt, wo
wirklich noch frische Quellen
fliessen. Hier stimmt noch vieles,
vor allem die Qualität.*

HOTEL KURHAUS****



BAD WALZENHAUSEN

**** Hotel
Kurhaus-Bad
9428 Walzenhausen

Direktion:
A. + H. Brunner-Savoy

Der kulinarische Treffpunkt auf dem Balkon
über dem Bodensee.
Terrassenrestaurants, Festsaal für Bankette,
Restaurant français. Dorfbeiz mit dem Hit:
Hallenbad und Fondueplausch Fr. 16.—.